

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
ДЕРЖАВНИЙ ВИЩИЙ НАВЧАЛЬНИЙ ЗАКЛАД
«УЖГОРОДСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ»
ФАКУЛЬТЕТ ІНОЗЕМНОЇ ФІЛОЛОГІЇ

МАТЕРІАЛИ

**щорічної підсумкової конференції
професорсько-викладацького складу
факультету іноземної філології
ДВНЗ «Ужгородський національний
університет**

28 лютого 2018 року

EINSATZ DER LITERARISCHEN TEXTE BEI DER FORMIERUNG DER INTERKULTURELLEN KOMPETENZ

Kuschnirtschuk O.O.

*Кафедра німецької філології
старший викладач*

Die interkulturelle kommunikative Kompetenz wird heutzutage als Globalziel des Fremdsprachenunterrichts angesehen, weil die Bedeutung interkultureller Kompetenz in moderner, globalisierter Welt immer wichtiger wird. Die interkulturelle Kompetenz erlernt man, sie ist nicht angeboren. Im Zusammenhang damit entstand die Notwendigkeit des interkulturellen Ansatzes im Fremdsprachenunterricht, dessen Ziel ist – die interkulturelle Kompetenz zu formieren. G. Neuner erklärt, dass der Lehrer eine neue Aufgabe hat: „mit den Lernenden nicht nur das Funktionieren in der fremden Sprache einzuüben, sondern sie auch auf diese interkulturellen Kontakte vorzubereiten und dabei übergreifende Zielsetzungen wie die Verschiedenheit der Menschen zu akzeptieren, mit Hilfe von Sprache eine neue Kultur zu entdecken und die eigene neu sehen zu lernen“ [3, S. 232]. Das Hauptziel ist, die Missverständnisse bei der Wahrnehmung und der Interpretation einer Nachricht zu vermeiden. Das interkulturell ausgebildete Individuum soll andere kulturelle Denk-, Verhalten- und Redeweisen erkennen, verstehen, analysieren und diese in Beziehung zu den eigenen stellen.

Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, effektiv mit Menschen, die über andere kulturelle Hintergründe verfügen, umzugehen und zusammenzuarbeiten. Die Voraussetzung für die interkulturelle Kompetenz bilden nach V. Janíková zwei untrennbare Arten von Kenntnissen – das Sprachwissen der Zielsprache und die Kenntnisse über soziale Konventionen und die Angemessenheit von sprachlichen Handlungen [2, S. 31].

Die Grundzüge des interkulturellen Konzepts im Fremdsprachenunterricht werden von V. Janikova formuliert: 1) vergleichende Erarbeitung der sprachlichen und landeskundlichen Phänomene auf der Grundlage der eigenen Sprache, Gesellschaft und Kultur, 2) Bewusstmachung der Lernprozesse, 3) Wiederentdeckung der Lese- und Schreibfertigkeit, 4) Orientierung der fremdsprachlichen Äußerungsfähigkeit nicht nur auf das sprachlich angemessene Verhalten, sondern auch auf das expressive Element [2, S. 31-32].

Mit dem Ansatz des interkulturellen Konzepts in den Fremdsprachenunterricht wurden die literarischen Texte zu einer der wichtigsten Quellen der interkulturellen Kompetenz, weil diese ein geeignetes Mittel auf dem Weg zum Verstehen anderer Völker und anderer Kulturen sind. „Während in der einen Richtung literarische Texte eher Spracherwerbszielen untergeordnet wurden, formulierte eine andere Richtung Lehr- und Lernziele, die sowohl dem ästhetischen Charakter literarischer Texte als auch ihrer Erkenntnisfunktion, Wissen über die fremde Wirklichkeit zu erlangen, gerecht zu werden versuchen“ [1, S. 1335].

Von V. Janikova werden vier Funktionen der literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht bestimmt: 1) Literatur und sprachliches Lernen, 2) literaturwissenschaftliches Lernen, 3) Literatur und interkulturelles Lernen, 4) allgemein-pädagogische Funktionen [2, S. 112-114].

S. Ehlers argumentiert den Einsatz der literarischen Texte im Deutschunterricht so: 1) im Unterschied zu den Lehrwerken findet man in den literarischen Texten mehr Anreiz für eine „echte“ Kommunikation und damit auch Tipps zu ihrer Realisierung, 2) literarische Texte regen zu persönlichen Fragen an und zu einem wechselseitigen Austausch unter den Lernenden, was positiv soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Schülern bewirkt, 3) Literatur regt Identifikation mit den Figuren, Situationen, Geschehnissen an, korrigiert die Weltsicht und die Haltung, erweitert das Wahrnehmungs- und Erkenntnishorizont, 4) Lust am Lesen kann als Motivationsfaktor für das Lernen einer Fremdsprache wirksam sein, denn literarische Texte wollen unterhalten, ein Vergnügen aus dem Fremdsprachenlernen tun [1, S. 1334-1335]. Die literarischen Texte sind also „Artefakte und als solche Teil von Kultur. Sie sind auch Medium, durch das der fremdsprachige Lerner kulturelle Codes erwirbt“ [1, S.

1344]. Für das interkulturelle Lernen im Fremdsprachenunterricht werden solche Textsorten vorgeschlagen: 1) Texte mit den personalisierten Darstellungen (Interviews, Biographien, Briefe, Tagebücher u. ä.), 2) informierende Sachtexte aus den Nachschlagewerken, Enzyklopädien, Informationsbroschüren, Zeitungen u. ä., 3) literarische Texte (Romane, Theaterstücke, Dichtung u. ä.) [4].

Literarische Texte geben, also, den Lernenden die Interpretationsfreiheit und stellen einen guten Anlass zur Diskussion dar. Die Literatur bietet dem Lerner eine einzigartige Möglichkeit an, nicht nur die Fertigkeiten und Teilkompetenzen in einer realen Umgebung zu trainieren, sondern auch die „kulturspezifisch geprägten Inhalte“ kennen zu lernen [2, S. 124]. Deshalb ist ihr Einsatz im Fremdsprachenunterricht von großer Wichtigkeit.

Literaturverzeichnis

1. Ehlers S. Literarische Texte im Deutschunterricht /S. Ehlers // Deutsch als Fremdsprache : ein internationales Handbuch. – Berlin : Walter de Gruyter, 2001. – 958 S. 2. Janikova V. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache : eine Einführung / V. Janikova. – Brno : Masarykova univerzita, 2010. – 175 S. 3. Neuner G. Vermittlungsmethoden: historischer Überblick / G. Neuner // Handbuch Fremdsprachenunterricht. –Tübingen : Francke, 2007. – 655 S. 4. Petravic A., Golub A.-S. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Eine empirische Untersuchung zum interkulturell orientierten Kompetenzprofil der DaF-Lehrkräfte / A. Petravic, A.-S. Golub. – [Електронний ресурс]. – Режим доступу : http://daf.zum.de/wiki/Interkulturelle_Kompetenz.